

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland und Österreich-Ungarn bei der Geschäftsstelle bestellt

vierteljährlich 2 Mark
jährlich 7,75 Mark
vorauszahlbar

Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 1,80 Mark vierteljährlich entgegen

Bezugspreis fürs Ausland
jährlich 8,50 Mark vorauszahlbar

Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 50 Pfg.

für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile 40 Pfg.

Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 50 Pfg.) wird mit 150 Mark berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint am 1. und 15. jedes Monats

Die einzelne Nummer kostet 35 Pfg. Probenummern (aus überzähligen Beständen) werden auf Verlangen kostenfrei zugesandt

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes und Reichsverbandes der Deutschen Uhrmacher (E. V.)

Postscheck-Konto: 2581 Berlin

Bank-Konto:

J. J. Caro, Berlin N 24, Monbijou-Platz 11

Verlag Carl Marfels Aktiengesellschaft

Berlin SW 68, Zimmerstraße 8

Fernspr.-Anschl.: Amt Zentrum 2984

Telegramm-Adresse:

Uhrmacherzeitung, Berlin, Zimmerstr. 8

XXXVI. Jahrgang

*

Berlin, 1. September 1912

*

Nummer 17

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

Deutscher Uhrmacher-Bund

Vorstands-Sitzungen. Am 14. und 21. August fanden nach längerer Pause zwei Vorstands-Sitzungen statt. Anwesend waren die Herren Bergner, Hennings, Löbner, Lünser, Oppermann, Reimers, Schultz und Marfels. Zunächst gelangten mehrere Zuschriften zur Verlesung, in denen hervorragende deutsche Kollegen dem Vorstände ihre Anerkennung aussprechen für sein tatkräftiges Eintreten zugunsten einzelner Kollegen im Reiche. — Von dem

Zentralverbände Schweizerischer Uhrmacher war ein längeres Schreiben eingelaufen, in welchem der Bund um seine Mitwirkung in dem Kampfe ersucht wird, den die Schweizer Uhrmacher gegen den Verkauf von Uhren auf der Landes-Ausstellung in Bern (im Jahre 1914) unternommen haben. Es wurde beschlossen, den schweizerischen Kollegen jede irgend mögliche Förderung in ihrem Vorgehen angedeihen zu lassen. — Eine längere Diskussion wurde durch Zuschriften ausgelöst, die mit dem

Eisenacher Verbandstage zusammenhängen. Wir werden voraussichtlich sowohl auf diesen Punkt, als auf verschiedene andere schwebende Fragen noch zurückkommen. — Von dem

Rheinisch-Westfälischen Verbände der Uhrmacher und Goldschmiede war ein herzliches Einladungsschreiben zur Teilnahme an ihrem am 28. und 29. August in Münster stattfindenden Verbandstage eingelaufen. Es wurde beschlossen, die Herren Marfels und Schultz mit der Vertretung des Bundes zu betrauen.

Der Vorsitzende gab alsdann den Vorstandsmitgliedern Kenntnis von einer

Strafanzeige, die gegen ihn von den Herren Bätge, Bössenroth, Lehmann und Oelgart in Berlin wegen Beleidigung beim Ersten Staatsanwalt des Königl. Landgerichts Berlin I eingereicht worden war. Der Staatsanwalt hat jedoch, nachdem er Kenntnis von dem tatsächlichen Sachverhalt genommen hat, die Anzeige, wie auch nicht anders zu erwarten war, zurückgewiesen.

Großmann-Uhr. Großes Interesse erregte ein längeres Schreiben unseres Herrn Kollegen Gustav Speckhart in Nürnberg, den wir um seine Mitwirkung bei Herstellung der Großmann-Uhr gebeten hatten. Herr Kollege Speckhart hatte die große Liebenswürdigkeit, einen detaillierten Plan über die bei der Uhr anzubringenden Figurengruppen einzusenden. Das Projekt fand allseitig warme Anerkennung und soll im Laufe des Septembers dem Ausschuß in Glashütte durch die Herren Speckhart und Marfels persönlich unterbreitet werden.

Daß Ausverkäufe und marktschreierische Inserate niemals zu Ansehen und Wohlstand führen, ist eine alte Erfahrung. Wir erleben es recht häufig, daß Reklamehelden mit besonders billigen Angeboten wohl eine Zeit lang den anderen Geschäftsinhabern das Geschäft stören und schädigen, ohne selbst den nötigen Nutzen davon zu haben. Sie verlassen aber meist ärmer, als sie gekommen, nach einigen Jahren den Schauplatz ihrer

a